

Projekt:

Weiterentwicklung der Umweltkommunikation im Biosphärenreservat und Nationalpark der Pilis- Gebirgs-Region Ungarn

DBU-Az 32760/01

Abschlussbericht (Stand: 20.07.2017)

KON-TIKI, Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung

Böhmsholzer Weg 22a

21394 Südergellersen, OT Heiligenthal

Tel. 04135 317 9948; info@kon-tiki.eu

Verfasser: Dr. Lars Wohlers (KON-TIKI), Arpad Böczen (KÖME)

Heiligenthal, Juli 2017

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az 32760/01-
43/0

Referat Umweltkommunikation

Fördersumme
124.250

Antragstitel Weiterentwicklung der Umweltkommunikation im Biosphärenreservat und Nationalpark der Pilis-Gebirgs-Region Ungarn

Stichworte Informelle Umweltbildung, Weiterbildung, Trainerausbildung, Zertifizierung, Ungarn

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
21 Monate	04.05.2015	31.01.2017	1

Zwischenberichte alle 8 Monate (Jan 2016, Sept. 2016)

Bewilligungsempfänger

KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung
Böhmsholzer Weg 22
21394 Heiligenthal
info@kon-tiki.eu
www.kon-tiki.eu

Tel 04135 3179948

Fax 04135-3179000

Projektleitung
Dr. Lars Wohlers

Bearbeiter
Dr. Lars Wohlers

Kooperationspartner

Verein der Kulturerbe Manager (ACHEM)

ASSOCIATION OF CULTURAL HERITAGE MANAGERS (ACHEM)
Ilka Str. 46. I/3.
H-1143 Budapest
Kontakt: Arpad Böczen
Tel. +36 – 20-3659954
info@heritagemanager.hu
www.heritagemanager.hu

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Projekts war die praxisorientierte Förderung von Umweltkommunikation in Ungarn am Beispiel des Nationalparks und des Biosphärenreservates in der Pilis-Gebirgsregion nahe Budapest. Inhaltlich stand das Thema der nachhaltigen Landnutzung im Vordergrund. Ziele des Projekts:

1. Das Trainingsprogramm bildet künftige Trainer in Sachen Umweltkommunikation in Ungarn aus, inhaltlich exemplarisch zum Themenbereich der nachhaltigen Landnutzung.
2. Die informellen Umweltbildungsergebnisse des Trainingsprogramms führen zu einer Verbesserung der Umweltkommunikation am Beispiel der nachhaltigen Landnutzung im Biosphärenreservat und können so als Modell für ähnliche Gebiete und Themen in Ungarn genutzt werden.
3. Verstärkend wirkt die Kooperation nicht nur mit den Großschutzgebieten der Region (Biosphärenreservat/Nationalpark), sondern auch mit der Central European University (CEU).

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Phase 1

- **Hauptziel:** Schaffung der Voraussetzungen für die Entwicklung und Etablierung eines offiziellen train-the-trainer-Programms für Ungarn und eines Umweltkommunikationsmoduls an der Central European University (CEU) in Budapest.
- **Dauer:** Mai – Dezember 2015
- **Arbeitsschritte:**
 - Entwicklung eines train-the-trainer Programms
 - Vorbereitung von selbstgeführten, informell-umweltpädagogischen Programmbestandteilen
 - Entwicklung des Programms für informelle Umweltbildung und nachhaltige Landnutzung an der CEU
 - Planung und Renovierung von Trainings- und Ausstellungsräumlichkeiten auf einem von der CEU genutzten Gelände im Bereich des Biosphärenreservats und des Nationalparks

Phase 2

- **Hauptziel:** Fertigstellung und offizielle Akkreditierung des informell-umweltpädagogischen Trainingsprogramms bezüglich Umweltbildungsangeboten zur nachhaltigen Landnutzung.
- **Dauer:** Januar 2016 – Mai 2017
- **Arbeitsschritte:**
 - Erprobung des CEU-Umweltkommunikationskurses
 - Erprobung der Praxisteile des Trainerprogramms und Akkreditierung
 - Fertigstellung der Trainings- und Ausstellungsräume, sowie selbstgeführter Angebote

Ergebnisse und Diskussion

Geplante Projektziele (s. o. Zielsetzung) und Ergebnisse:

1. Das Trainingsprogramm bildet künftige Profis in Sachen Management und Kommunikation zu nachhaltiger Landnutzung in Ungarn aus.

Neben dem oben erwähnten Programm an der Central European University (CEU) wurde das ebenfalls beantragte train-the-trainer-Modul mit der Maximalzahl an Teilnehmern (10) durchgeführt. Von den Teilnehmern der nunmehr in Ungarn offiziell zertifizierten Trainer-Weiterbildung wurde bereits ein erstes, ausschließlich auf Ungarisch gehaltenes Training mit den geplanten Zielgruppen durchgeführt. An der CEU waren laut Antrag zwei Kurse geplant, durchgeführt wurden im Endeffekt fünf, was für das Interesse der Universität spricht (s. Pkt. 2).

2. Die informellen Umweltbildungsbestandteile des Trainingsprogramms (Ausstellung, Erlebnispfad, App, Gästeführungen, Events) führen zu einer Verbesserung der Kommunikation zur nachhaltigen Landnutzung im Biosphärenreservat und können so als Modell für ähnliche Gebiete genutzt werden.

Die Teilnehmerzahlen sowohl an den verschiedenen Seminaren der CEU, als auch an den Event-Veranstaltungen des neuen Zentrums im Biosphärenreservat dokumentieren das Interesse der Zielgruppen und werden als Indikatoren für eine verbesserte Umweltkommunikation gewertet.

CEU-Seminare: Die angestrebten Teilnehmerzahl an den CEU-Seminaren wurde im Antrag mit 25-30 angegeben, im Rahmen der Umsetzung nahmen an den einzelnen Seminaren zwar etwas weniger, insgesamt jedoch 60 Studierende teil.

Events: Laut Antrag waren insgesamt 2 Events mit insgesamt 60-100 Teilnehmern geplant, durchgeführt wurden schließlich 4 Events mit insgesamt 65 Fachteilnehmern und 130 Schulkindern, so dass auch hier die erwarteten Zahlen in der Summe übertroffen wurden. Einzelne Rückmeldungen von Teilnehmern zeigen außerdem, dass Erkenntnisse aus den Event-Workshops im privaten Bereich bereits eingesetzt werden.

3. Verstärkend für das Projekt wirkt die Kooperation nicht nur mit dem Biosphärenreservat, sondern auch mit dem ebenfalls in der Region befindlichen Duna-Ípoly Nationalpark (administrative und räumliche Überschneidung der Gebiete).

Auch dieses Teilziel wurde, soweit sich dies auf der Basis der vorliegenden Daten sagen lässt, erreicht. Die selbst aus deutscher Sicht manchmal etwas altmodische ungarische Bürokratie konnte insofern überzeugt werden, als die Schutzgebietsverwaltung nunmehr offizieller Anbieter der im Projektverlauf akkreditierten train-the-trainer Weiterbildung ist und auch bereits Interesse an weiteren Veranstaltungen im kommenden Jahr geäußert hat. Die Durchführung der Weiterbildungen liegt dabei weiterhin beim Kooperationspartner KÖME. Dadurch ist künftig zum einen die notwendige strukturelle Verankerung der Weiterbildung (Nationalpark), zum anderen deren inhaltlich-methodische Qualität (KÖME) gegeben.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Das Projekt wurde durch eine Vielzahl an Zeitungs-, Online- und teilweise Lokal-TV-Beiträgen begleitet (s. die tabellarischen Auflistungen im Endbericht und den Zwischenberichten). Zusätzlich wurden 4 Veranstaltungen mit mehr als den geplanten Teilnehmern zu den Themen des Vorhabens durchgeführt (s.o.).

Fazit

Die im Projektantrag formulierten Ziele wurden erreicht. Was die Weiterführung angeht, so ist der Antragsteller auch hier auf Grund der gelungenen strukturellen Verankerung der entwickelten Angebote optimistisch. Das aktive und auch im Projekt weiterentwickelte Netzwerk KÖMEs ist interessiert und motiviert, die neuen Impulse, die der Verband liefern konnte, aufzunehmen und für sich umzusetzen. Gleichwohl ist aus Sicht des Antragstellers Zeit notwendig, die nun etablierten Angebote auf ungarischer Seite vertiefend zu nutzen. Es wird die Notwendigkeit gesehen, mit den zur Verfügung gestellten methodisch-didaktischen Instrumenten weiter Erfahrung zu sammeln, um so zum festen Bestandteil nicht nur der entwickelten Weiterbildungen, sondern vor allem auch im beruflichen Alltag zu werden.

Wie detailliert die vorgestellten Konzepte der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung über die Projektbeteiligten hinaus greifen, bleibt abzuwarten, da Ungarn in diesem Zusammenhang bislang ein eher „weißer Fleck“ ist, was bedeutet, dass es wenig Anknüpfungsmöglichkeiten im Land gibt. Letzteres ist vermutlich auch deshalb der Fall, weil Ungarisch eine isolierte Sprache ohne einfache Anknüpfungspunkte an die internationale Diskussion ist.

Unklar ist auch, wie sich die politische Situation für die Kooperationspartner an der Central European University entwickeln wird, da die ungarische Regierung seit einiger Zeit massiv versucht, die von einem amerikanischen Milliardär gegründete Hochschule zu behindern.

Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis.....	4
II.	Tabellenverzeichnis.....	4
III.	Abbildungsverzeichnis.....	4
IV.	Zusammenfassung.....	5
1.	Einleitung	6
2.	Durchgeführte Aktivitäten	9
	2.1 Planung und Renovierung der Trainings- und Ausstellungsräumlichkeiten.....	9
	2.2 Erlebnispfad und weitere Angebote auf dem Farmgelände	12
	2.3 Umsetzung des train-the-trainer Moduls.....	13
	2.4 Kursprogramm zu „Umweltkommunikation und nachhaltiger Landnutzung“ an der CEU	16
	2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	17
	2.5.1 Events auf dem Projektgelände.....	17
	2.5.2 Übersicht Pressearbeit	21
3.	Abschliessende Bewertung	23

I. Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Detailziele des Projekts gemäß Antrag.....	7
Tab. 2:	Ablauf des train-the-trainer Praxis-Workshops.....	15
Tab. 3:	Teilnehmerliste des train-the-trainer-Kurses.....	15
Tab. 4:	Weiterbildungs-Workshop Lehmputz, innen, am Beispiel des Trainingszentrums.....	17
Tab. 5:	Earth Day mit Garten-Workshop und Gästeführungen.....	18
Tab. 6:	Umweltbildungsveranstaltung für Schulklassen.....	19
Tab. 7:	Weiterbildungs-Workshop Lehmputz, außen, am Beispiel des Trainingszentrums.....	20
Tab. 8:	Übersicht der im letzten Projektabschnitt realisierten Pressearbeit.....	21

II. Abbildungsverzeichnis

Foto 1:	Front des lehmverputzten Ausstellungsgebäudes auf der nachhaltig betriebenen Ziegenfarm im Biosphärenreservat Pilis-Mountain.....	10
Foto 2:	Teilnehmer des train-the-trainer-Kurses.....	16
Foto 3:	Umgang mit Lehmputz im Innenbereich, erläutert durch Architektin Eszter Molnár.....	17
Foto 4:	Eine Führung zur natur- und kulturhistorischen Landnutzung mit Prof. Laszlovszky.....	18
Foto 5:	Gartenarbeit in den Ruinen einer mittelalterlichen Klosteranlage.....	19
Foto 6:	Herstellung verschiedener Lehmputzproben durch die Teilnehmer des Workshops.....	20

III. Zusammenfassung

Umweltkommunikation in Ungarn, hier: am Beispiel von zwei Großschutzgebieten nahe Budapest, hinkt in verschiedenen Bereichen modernen Standards hinterher. Mangelhafte Vernetzung, fehlender Fachhintergrund, keine Standards oder Zertifizierungsinstrumente, aber auch qualitative Faktoren, wie die Tatsache, dass die viele Ungarn keine Fremdsprache sprechen und dadurch fachlich relativ isoliert sind, haben dazu geführt, dass bei der Entwicklung von Umweltkommunikation Nachholbedarf besteht.

Hier setzte das durchgeführte Projekt *Weiterentwicklung der Umweltkommunikation im Biosphärenreservat und Nationalpark der Pilis-Gebirgs-Region Ungarn (Az 32760/01)* an. In Kooperation mit dem ungarischen Verband der Kulturerbe-Manager (KÖME), sowie in Zusammenarbeit mit der Budapester Central European University (CEU) wurden folgende Projektbausteine entwickelt und umgesetzt, wobei alle im Antrag gelisteten Indikatorzahlen erreichen wurden (Tab. 1):

1. Offiziell akkreditierter train-the-trainer-Kurs im Bereich Umweltkommunikation durch KÖME unter dem Dach des Nationalparks und Biosphärenreservats
2. Mehrteiliger Kurs zu Umweltbildung und Nachhaltigkeit an der CEU
3. Entwicklung einer kleinen Ausstellung mit verschiedenen geführten und selbstgeführten Angeboten (Erlebnispfad, Gästeführungen, Augmented Reality-App) in enger Zusammenarbeit mit den Teilnehmern aus 1. und 2.

Inhaltlicher Schwerpunkt war exemplarisch das Thema der *nachhaltigen Landnutzung*, wobei besonderer Wert darauf gelegt wurde, dieses Thema in den ebenfalls kooperierenden Großschutzgebieten nicht nur aus Natur-, sondern auch kultureller und ökonomischer Sicht zu betrachten.

Mehrere Events, sowie eine vielfältige Pressearbeit rundeten das Projekt ab und trugen zur Verbreitung bei.

KÖME wird die akkreditierten Programmangebote auch in Zukunft anbieten. Für 2018 hat die Verwaltung von den kooperierenden Schutzgebieten des Nationalparks Duna-Ipoly beziehungsweise des Biosphärenreservates Pilis bereits Interesse an weiteren Kursen bekundet. Auch informelle und non-formale Angebote auf dem Projektgelände, auf dem sich die Ausstellung befindet, werden fortgeführt, nicht zuletzt mit Schulklassen der Region.

1. Einleitung

Die Ziele des Vorhabens waren, gemeinsam mit dem Kooperationspartner KÖME (Ungarischer Verband der Kulturerbe-Manager) und der CEU (Central European University) ein umfangreiches, praxisorientiertes Trainingsprogramm zum Thema Umweltbildung und nachhaltige Landnutzung zu entwickeln. Bis jetzt existierte keinerlei Ausbildung in Ungarn, bei der, aufbauend auf der historischen, heutigen und künftigen Interaktion zwischen Mensch und Natur eine nachhaltige Landnutzung im Mittelpunkt steht.

Der wichtigste Programmbestandteil bestand in seinem stark praxisorientierten Charakter, in einer Kombination auf traditionellen und moderneren Methoden und Technologien. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten dabei nicht nur theoretisch, sondern entwickelten eigene praktische Kommunikationsprojekte zu Themen des Natur- und Kulturerbes mit Schwerpunkt auf Landnutzung im Biosphärenreservat Pilis Mountain, nördlich von Budapest.

Das Biosphärenreservat umfasst den hier ebenfalls gelegenen Duna-Ipoly Nationalpark, wo auch die Verwaltung des Biosphärenreservates angesiedelt ist.

Geplante Projektziele (s. a. Tab. 1) und Ergebnisse:

1. Das Trainingsprogramm bildet künftige Profis in Sachen Management und Kommunikation zu nachhaltiger Landnutzung in Ungarn aus.

Ergebnisse: Neben dem oben erwähnten Programm an der Central European University (CEU) wurde das ebenfalls beantragte train-the-trainer-Modul mit der Maximalzahl an Teilnehmern (10) durchgeführt. Von den Teilnehmern der nunmehr in Ungarn offiziell zertifizierten Weiterbildung wurde bereits ein erstes, ausschließlich auf Ungarisch gehaltenes Training mit den geplanten Zielgruppen durchgeführt. An der CEU waren laut Antrag zwei Kurse geplant, durchgeführt wurden im Endeffekt fünf, was für das Interesse am Projektthema auf Seiten der Universität spricht.

2. Die informellen Umweltbildungsbestandteile des Trainingsprogramms (Ausstellung, Erlebnispfad, App, Gästeführungen, Events) werden zu einer Verbesserung der Kommunikation zur nachhaltigen Landnutzung im Biosphärenreservat führen und können so als Modell für ähnliche Gebiete genutzt werden.

Ergebnisse: Die Teilnehmerzahlen sowohl an den verschiedenen Seminaren der CEU, als auch an den Event-Veranstaltungen des neuen Zentrums im Biosphärenreservat zeigen das große Interesse der Zielgruppen.

Events: Laut Antrag waren insgesamt zwei Events mit jeweils 30-50 Teilnehmern geplant, durchgeführt wurden schließlich vier Events mit insgesamt 65 Fachteilnehmern und 130 Schulkindern, so dass auch hier die erwarteten Zahlen in der Summe übertroffen wurden. Einzelne Rückmeldungen von Teilnehmern zeigen außerdem, dass Erkenntnisse aus den Event-Workshops im privaten Bereich bereits eingesetzt werden.

CEU-Seminare: Die Teilnehmerzahl an den einzelnen CEU-Seminaren wurde im Antrag mit 25-30 angegeben, im Rahmen der Umsetzung nahmen an den einzelnen Seminaren zwar weniger, insgesamt jedoch 60 Studenten teil.

Veranstaltung/ Maßnahme	Teilnehmerzahl/Art der Teilnehmer
Ausbildung der künftigen Trainer zum Thema Umweltkommunikation zur nachhaltigen Landnutzung	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Art und Anzahl der Teilnehmer:</u> - <u>Trainer:</u> Dr. Lars Wohlers - <u>Ziel:</u> 5-10 zertifizierte Trainer. Einige dieser Trainer werden im weiteren Verlauf mit den CEU-Studierenden am Projekt arbeiten. Berufstätige aus dem Umweltkommunikationsbereich, wenigstens 3 aus Großschutzgebieten, 1 von der CEU und 1 vom ungarischen Partner KÖME
Umweltbildungs- und nachhaltige Landnutzungskurs an der CEU	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Ziel:</u> Durchführung von 2 gemeinsamen Kursen von CEU Cultural Heritage Studies MA program (CHSP) und dem CEU-Environmental Science and Policy program unter Nutzung des Projektgeländes - <u>Art und Anzahl der Teilnehmer:</u> insg. 25-30 Studierende aus den beiden genannten CEU-Programmen - <u>Hinweis:</u> Wenigstens einer der ausgebildeten Trainer wird den Kurs leiten
Umweltkommunikationsmaßnahmen zu „Augmented Reality“	<p><u>Art und Anzahl der Teilnehmer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 ausgebildeter Trainer unterstützt die Studierenden - 1 Experte der Nationalparkverwaltung wird als Experte in Sachen Landnutzung bei der Entwicklung der Ausstellungen hinzugezogen - ca. 5 Studenten, die am Planungsworkshop und den universitären Veranstaltungen teilgenommen haben, planen und gestalten die vorgesehenen Augmented Reality – Elemente - 1 Designer organisiert den Designprozess - 1 Projektmanager koordiniert den Gesamtprozess
Umweltkommunikationsmaßnahmen Ausstellungen	<p><u>Art und Anzahl der Teilnehmer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 ausgebildeter Trainer unterstützt die Studierenden - 1 Experte der Nationalparkverwaltung wird als Experte in Sachen Landnutzung bei der Entwicklung der Ausstellungen hinzugezogen - ca. 5 Studenten, die am Planungsworkshop und den universitären Veranstaltungen teilgenommen haben, planen und gestalten die vorgesehenen Ausstellungen - 1 Ausstellungsdesigner organisiert den Designprozess - 1 Projektmanager koordiniert den Gesamtprozess
Praktische Planungs- und Design-Workshops für ein selbstgeführtes informelles Bildungsangebot in nachhaltiger Landnutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von 2 Workshops - <u>Art und Anzahl der Teilnehmer:</u> - 10-15 students/workshop, bestehend aus CEU Studenten und Studenten aus anderen Universitätsprogrammen (z. B. Graphik-Design, Architektur) - 1 Grafik-Designer und 1 Ausstellungsdesigner unterstützen den Workshop
Umweltkommunikationsmaßnahmen Lehrpfad	<p><u>Art und Anzahl der Teilnehmer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 5 Studenten, die am Planungsworkshop und den universitären Veranstaltungen teilgenommen haben, planen und gestalten den vorgesehenen Lehrpfad - 1 ausgebildeter Trainer unterstützt die Studierenden - 1 Experte der Nationalparkverwaltung wird als Experte in Sachen Landnutzung bei der Entwicklung der Ausstellungen hinzugezogen - 1 Grafik-Designer koordiniert den Prozess - 1 Projektmanager koordiniert den Gesamtprozess
Präsentation des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> - 2 größere 1-Tages-Events zur Präsentation und Verbreitung im Projektverlauf mit mindestens 30-50 Teilnehmern pro Event (Studenten und lokale Bevölkerung).

Tab. 1: Detailziele des Projekts gemäß Antrag

3. Verstärkend für das Projekt wirkt die Kooperation nicht nur mit dem Biosphärenreservat, sondern auch mit dem ebenfalls in der Region befindlichen Duna-Ipoly Nationalpark (administrative und räumliche Überschneidung der Gebiete).

Ergebnisse: Dieses Teilziel ist voll umfänglich erreicht worden. Die selbst aus deutscher Sicht manchmal etwas altmodische ungarische Bürokratie konnte insofern überzeugt werden, als die Schutzgebietsverwaltung nunmehr offizieller Anbieter der akkreditierten train-the-trainer Weiterbildung ist und auch bereits Interesse an weiteren Veranstaltungen im kommenden Jahr geäußert hat. Die Durchführung der Weiterbildungen liegt weiterhin beim Kooperationspartner KÖME.

2. Durchgeführte Aktivitäten

Die geplanten Projektarbeiten sind antragsgemäß bearbeitet worden (s. dazu auch die bisherigen Zwischenberichte). Im Folgenden werden die abschließenden Arbeiten unter Bezugnahme auf die im Antrag formulierten Ziele dargestellt (s. Einleitung und Projektkennblatt am Beginn des Berichts).

2.1 Planung und Renovierung der Trainings- und Ausstellungsräumlichkeiten

Die Planungen für die Trainings- und Ausstellungsräumlichkeiten wurden, wie in den Zwischenberichten beschrieben, partizipativ in Workshops mit Teilnehmern aus Budapester Universitäten, Experten des Duna-Ipoly Nationalparks, des Pilis-Biosphärenreservates, weiteren Kooperationspartnern, sowie Interessierten aus der Region durchgeführt.

Beschreibung

Die Ausstellungs- und Trainingsräume befinden sich in einem renovierten Gebäude in dem Bereich der ökologisch betriebenen Ziegenfarm, der besonders viele Merkmale des Natur- und Kulturerbes auf kleiner Fläche vereint. Alle wichtigen Punkte sind durch die Fenster des Ausstellungsgebäudes zu sehen. Dieser Umstand war einer der wesentlichen Gründe, die Ausstellung an dieser Stelle zu errichten. Weitere Gründe sind, dass es zum einen noch keine Ausstellung mit Bezug zum Biosphärenreservat gab, zum anderen, ist eine Ausstellung ein guter Nukleus für die übrigen, hier angewandten Methoden wie Gästeführungen, Erlebnispfad und Workshops.

Begrenzende Faktoren waren das Budget, die notwendige Flexibilität des Gebäudes als Ausstellungs- und Trainingsraum, sowie die Möglichkeiten die sich aus den Kooperationen mit verschiedenen Teilnehmern ergeben (Studenten, Freiwillige, Berufstätige).

Botschaft

Die Landschaften der Pilis-Berge wurden seit dem Mittelalter durch natürliche Prozesse und menschliche Aktivitäten geformt.

(Hinweis: die Betonung der Kopplung von natürlichen Prozessen und menschlichen Aktivitäten in der Vermittlungsarbeit erschien besonders deshalb wichtig, weil Einheimische und Touristen der Region meist das Bild einer eher ungestörten Natur haben.)

Zielgruppen

Touristen und Einheimische, speziell junge Familien.

Ziele

Im Folgenden werden die strategischen und operationalen Ziele des Ausstellungsgebäudes zusammengefasst ausgeführt.

Strategisches Ziel 1

Der Aufenthalt in einem Gebäude, das aus natürlichen, lokalen und recycelten Materialien besteht und umweltfreundlich betrieben wird, dient als Grundlage für die Sensibilisierung von Gästen bezüglich der nachhaltigen Nutzung von regionalen Landschaftsressourcen.

Operationales Ziel 1

Während ihres Besuchs in der Ausstellung sehen die Gäste die recycelten Dachpfannen, recycelte Holzbalken an der Decke und, durch eine Wandöffnung, die Strohisolierung, sie können die verschiedenen Lehmputztypen haptisch erfahren und spüren das angenehme Raumklima des Hauses.



Foto 1: Front des lehmverputzten Ausstellungsgebäudes auf der nachhaltig betriebenen Ziegenfarm (Projektgelände) im Biosphärenreservat Pilis-Mountain.¹

Strategisches Ziel 2

Das spezifische Verhältnis von Mensch und Natur hat zur Ausprägung von vier, für das Biosphärenreservat charakteristischen Landschaften des Pilis-Gebirges geführt:

- a. Historische Teichmulden – jetzt trocken
- b. Wald – je nach Nutzung mit oder ohne Unterwuchs
- c. Kulturhistorische Anlagen – hier: Klosterruinen mit Produktionsstätte für Waldglas

¹ Der Eingangstitel „Welcome to the Glasshill“ bezieht sich auf ein bekanntes ungarisches Märchen, in dem ein mystischer Glasberg erklimmt und entdeckt werden muss, hier u. a. gleichzusetzen mit der offenen Zukunft und gleichzeitig als regionaler Bezug zur Glaswerkstatt der hier im Mittelalter tätigen Mönche.

d. Offenlandschaften – hier: durch die Beweidung mit Ziegen

Diese Landschaften sind in der direkten Umgebung des Ausstellungsgebäudes sichtbar und werden im Inneren der Ausstellung durch charakteristische Gestaltungen der Lehmwände wieder gespiegelt.

Operationales Ziel 2

Während des Ausstellungsbesuchs sieht der Gast stilisierte Grafiken der vier Landschaften, welche die vier Lehmwände bedecken, wobei jede Wand eine der Landschaften repräsentiert. Mehr zu der jeweiligen Landschaft kann auf einer zweiseitigen, klappbaren Tafel nachgelesen werden. Durch die Fenster und Glastüren besteht eine visuelle Verbindung zu den entsprechenden Landschaftstypen im Umfeld. Zusätzlich gibt es einige haptisch erfahrbare Objekte, die in direktem Zusammenhang mit jeweils einem der Landschaftstypen stehen (lokal gemeißelte Steine, Waldglasstücke²).

Strategisches Ziel 3

Vermittlung der Bedeutung nachhaltiger Wirtschaftsformen im Zusammenhang mit dem UNESCO-Biosphärenreservat-Konzept und der Rolle der Farm im Pilis-Biosphärenreservat.

Operationales Ziel 3

Zwei Kurzfilme veranschaulichen dem Gast, wie die Farm landwirtschaftlich und mit Blick auf die Gäste geführt wird. Dabei wird der Gast filmisch durch das gesamte Gelände der Farm geleitet, auch durch die Bereiche, die normalerweise nicht betreten werden dürfen.

In der Mitte der Ausstellung finden sich zwei Karten. Eine zeigt die Farm und illustriert die Landnutzungsformen auf dem Gelände. Die zweite Karte zeigt das großräumigere Gebiet des Pilis-Biosphärenreservats und erläutert kurz die Bedeutung der Farm im Nachhaltigkeitskontext.

Außerdem kann der Gast spielerisch mit 25 Würfeln (gefertigt aus Holzfaserdämmplatten, Kantenlänge: 40x40x40cm) Karten des Biosphärenreservates und dessen verschiedenen Landschaften in historisch unterschiedlichen Zeiten zusammenstellen. Auf diese Weise wird der Landschaftswandel über die Zeit veranschaulicht.

Strategisches Ziel 4

Der Gast soll ein Erinnerungsstück an seine Zeit in der Ausstellung mitnehmen können, das ihn oder sie an die Themen der Ausstellung erinnert.

Operationales Ziel 4

Der Gast kann lokalen Lehm nutzen, um sich eine kleine Erinnerungsplakette zu drucken.

Neben der Funktion als Ausstellungsgebäude dienen die Räumlichkeiten wie beschrieben als Trainings- und Workshop-Einrichtung für die im Projekt entwickelten Trainings von KÖME, sowie die Praxisteile der CEU-Umweltkommunikationskurse.

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Waldglas>

2.2 Erlebnispfad und weitere Angebote auf dem Farmgelände

Beschreibung

Der Erlebnispfad dient der Ergänzung der Ausstellung. Der Fokus liegt dabei auf dem konkreten Erleben spezifischer Landschaftselemente, während die Ausstellung das größere Bild der sich wandelnden Landnutzung in der Pilis - Region und der Farm eher medial nachzeichnet. Der Pfad ist so angelegt, dass er weitgehend selbstgeführt funktioniert.

Zwar gibt es bereits einige Lehrpfade im Biosphärenreservat, diese fokussieren jedoch ausschließlich Naturthemen, während das im Projekt konzipierte Angebot die kulturelle Komponente in den Vordergrund stellt. Es war und ist ausdrückliches Projektziel, die Sichtweise der Gäste auf die Landschaft mehrdimensional als ein Konglomerat natürlicher und kultureller Prozesse zu erweitern und so den Menschen als handelndes Subjekt stärker hervorzuheben.

Methodisch wurden zusätzlich Haltepunkte entlang des Pfades aufgenommen, die als Anlaufstationen im Rahmen von Gästeführungen dienen. Hier wird durch die Gästeführer separates Illustrationsmaterial verwendet.

Neben dem Erlebnispfad und den Gästeführungen besteht außerdem die Möglichkeit eine App zu nutzen, die im Stile von Augmented Reality dem Gast an 10 Stellen im Gelände zeigt, wie das heutige Farmgelände im Mittelalter bewirtschaftet und landschaftlich geprägt wurde.

Im Projektverlauf ist als weiterer Anlaufpunkt ein kleiner mittelalterlicher Garten angelegt worden, der zum einen das inhaltliche Spektrum des Pfades erweitert und zum anderen als Rastpunkt dient.

Begrenzend für die Planung und Umsetzung von Pfad und weiteren Angeboten wirkt die aktuelle Nutzung der Farm als Wirtschaftsgelände, d. h. die Planungen konnten nicht idealtypisch, sondern nur in enger Anpassung an die logistischen Gegebenheiten durchgeführt werden, was im Endeffekt jedoch der Praxis informeller Bildung entspricht, bei der immer gewisse Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind.

Botschaft

Entdecke die 700jährige Landschaftsgeschichte der Farm.

Zielgruppen

Allgemein Interessierte (Touristen und Einheimische), speziell Familien mit 10-14 Jahre alten Kindern.

Ziele

Teil des die heutige Natur prägenden Kulturerbes ist ein umfangreiches, historisches Wassermanagementsystem auf dem Gelände der Farm. Dieses für Außenstehende nicht selbsterklärende, landschaftliche Artefakt bot sich für die inhaltliche Nutzung geradezu an, nicht zuletzt, da das Wassermanagement zu unterschiedlichen Zeiten verschieden ausgeprägt war und dadurch im Endeffekt zu einer jeweils etwas anderen Formung der Landschaft beigetragen hat.

Strategisches Ziel 1

Dem Gast soll die Funktionsweise des Wassermanagements im Gebiet erläutert werden.

Operationales Ziel 1

Veranschaulichung durch:

- a. der ökologischen Bedeutung von künstlich angelegten Teichen,
- b. des Zusammenhangs zwischen Wassermanagement und nachhaltiger Waldwirtschaft zur Verhinderung von Schlammlawinen und
- c. der Rolle der Teichwirtschaft für die stark regional geprägte Ernährung im Mittelalter.

Strategisches Ziel 2

Dem Gast soll der Landschaftswandel im Gebiet der Farm und allgemein verdeutlicht werden.

Operationales Ziel 2

Darstellung von Landschaft als einer komplexen, historisch gewachsenen Struktur, die sich aus regionalspezifischen, natürlichen und kulturellen Prozessen ergeben hat.

2.3 Umsetzung des train-the-trainer Moduls

Die Ausbildung der Trainer umfasste, über alle Projektphasen hinweg betrachtet, die Vorbereitung, die Bewerbung, das eigentliche Training, eine Evaluation unter den Teilnehmenden, eine methodische Modifizierung, ein eigenständig durchgeführtes Training, eine abschließende Bewertung mit Schlussfolgerungen für die künftigen Weiterbildungen, sowie schließlich die Akkreditierung in Ungarn.

Dieses Unterkapitel umfasst die in der letzten Projektphase realisierte, offizielle Programmakkreditierung, sowie das durch ausgebildete Trainer selbst durchgeführte Training.

Programm-Akkreditierung

Nach einem langen Abstimmungsprozess mit verschiedenen, notwendig gewordenen Programm-Modifikationen erhielt KÖME die Akkreditierung durch die *National University of Public Service - Institute of Executive Training and Continuing Education*³ (Nemzeti Közzolgálati Egyetem, Vezető- és Továbbképzési Intézet). Dieses Institut ist die zentrale Einrichtung, wenn es um Weiterbildungen für Staatsbedienstete in Ungarn geht. Die Mitarbeiter des Nationalparks und des Biosphärenreservats müssen an den jährlichen Weiterbildungsangeboten des Instituts teilnehmen und über einen Zeitraum von vier Jahren eine bestimmte Anzahl von Credits sammeln. Staatsbedienstete mit akademischem Hintergrund sind verpflichtet, insgesamt 128 Credits zu sammeln. Bedienstete mit niedrigerem Bildungsabschluss müssen die Hälfte, 64 Credits sammeln. Details der Akkreditierung des KÖME-Weiterbildungsangebotes sind:

- Registrierung: 14. Februar 2017-07-11
- Registrierungsnummer: IM-0168-1512

³ <http://en.uni-nke.hu/education/training-for-civil-servants>

- Registrierungsnummer des Programms: PM-2230-1702-BS
- Anzahl der erwerbenden Credits: 37

Das Programm wird in Kooperation mit der Verwaltung des Duna-Ipoly National Parks durchgeführt, wobei die Verwaltung den organisatorischen Rahmen bietet und KÖME für die Lehrplanentwicklung und die Durchführung der Trainings zuständig ist.

Im Projektverlauf stellte sich heraus, dass weitere Zielgruppen (NGO-Vertreter, Selbstständige) mit demselben Programm bedient werden können, auch wenn diese Gruppen keinen Bedarf am Sammeln von Credits haben.

Im kommenden Jahr beginnt erneut der oben erwähnte Vier-Jahres-Zyklus, in dem Credits erworben werden müssen. KÖME geht daher davon aus, dass dann noch mehr Teilnehmer gewonnen werden können, da in der aktuell auslaufenden Weiterbildungsperiode viele Staatsbedienstete bereits genügend Credits gesammelt haben.

Vorbereitung des ersten train-the-trainer-Trainings durch neue Trainer

Basierend auf den Erfahrungen des ersten Kurses und den Gesprächen mit der Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltung bezüglich der Teilnehmerbedürfnisse wurde entschieden, folgende Programmmodifikationen vorzunehmen:

- Der Arbeitsumfang von Teilnehmern aus staatlichen Einrichtungen erlaubt keine längeren, hier: einwöchigen Trainings. Die Schutzgebietsverwaltungen und die Akkreditierungsstelle regten an, das Programm mit 1-2 Tagen so kompakt wie möglich aufzubauen. Als Kompromiss ergab sich eine 2,5 Tage umfassende Präsenzphase, ergänzt um online-Elemente (s. Programm weiter unten).
- Es erschien wichtig, die Vorkenntnisse der Teilnehmer näher einzugrenzen, daher wurden diese anhand eines kurzen Fragebogens im Zuge der Anmeldung evaluiert.
- Das Training dieser Projektphase wurde im Gegensatz zum ersten Durchgang voll umfänglich auf Ungarisch durchgeführt, um so möglichst viele Teilnehmer zu erreichen (die meisten Mitarbeiter ungarischer Besuchereinrichtungen sprechen kein Englisch).

Bewerbung

Das train-the-trainer Angebot wurde hauptsächlich auf der Webseite von KÖME beworben (<http://www.heritagemanager.hu/?p=858>). Zusätzlich wurde die Ankündigung mit Hilfe der Kommunikationskanäle KÖMEs', der Schutzgebietsverwaltungen und der Universität (CEU) bekannt gemacht. Die Teilnehmerzahl wurde auf maximal 10 begrenzt, um ein intensives, kompaktes Training zu ermöglichen (im Antrag waren 5-10 Teilnehmer als Ziel angegeben). Dieser Praxisteil der Weiterbildung wurde vom 06.-08. April 2017 durchgeführt. Die Leitung hatten Árpád Böczén (KÖME) und László Ferenczy (CEU).

Tag	Themen
1	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Trainer und der Trainingsziele • Kleine team-building Aufgaben mit Vorstellung der Teilnehmer • Vorstellung Trainingsablauf, Literaturübersicht • Besprechung eines von den Teilnehmern vorab ausgefüllten Fach-Fragebogens, der sich inhaltlich auf die zwei Wochen vorab verschickte Literatur bezog • Einführung in Ziele, Prinzipien und Methoden
2	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Erprobung des theoretisch Erlernten im Wildpark Budakeszi (ebenfalls im Projektgebiet Pilis Mountain gelegen), dabei <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Wildpark durch die Einrichtungsleitung (Vision, Mission, Tagesgeschäft) - Untersuchung auf Basis der „Gästegrundrechte“⁴ • Angebotsanalyse unter Berücksichtigung der Prinzipien nach Tilden⁵ • Zielanalyse unter Berücksichtigung der Prinzipien von Van Matre⁶ • Kontaktpunktanalyse nach Wohlers⁷
3	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Kurzpräsentationen mit ausführlichen Diskussionen zu den Ergebnissen des Vortages als Grundlage für die im Nachgang zu entwickelnden Hausaufgaben • Abschließende Feedback-Runde
HA	<ul style="list-style-type: none"> • Die verpflichtenden Hausaufgaben (HA) waren dergestalt, dass die Teilnehmer eine zusammenfassende Übersicht der Kontaktpunktanalyse als Excel-Datei erhielten. Hier bestand die Aufgabe darin, zu den einzelnen Kontaktpunkten Optimierungsmöglichkeiten zu entwickeln und diese bei den jeweiligen Punkten einzutragen.

Tab. 2: Ablauf des train-the-trainer Praxis-Workshops

Die 10 Teilnehmer der Weiterbildung repräsentieren einen Querschnitt durch die Anbieter umwelt- und nachhaltigkeitsorientierter Themen und umfassen Staatsbedienstete, Universitätsangehörige, Freiberufler und Verbände.

1.	Cserép Rita	KÖME (Verband)
2.	Tuba Dorottya	Freiberufler mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit
3.	Khell Róza	Pilis-Nationalpark u. Biosphärenreservat
4.	Németh Ádám	Tourismuseums Budapest
5.	Stein Enikő	Ungarische Natur- und Umweltstiftung
6.	Szabon Márta	Budapester Zoo
7.	Szász Izabella	Institute of Advanced Studies, Kőszeg
8.	Tasnádi Karina	Pázmány Péter Katholische Universität
9.	Gazdag Barbara	Freiberufler
10.	Várkonyi-Nickel Réka	Ungarisches National Museum

Tab. 3: Teilnehmerliste des train-the-trainer-Kurses



Foto 2: Teilnehmer des train-the-trainer-Kurses mit Trainer L. Ferenczy (im Hintergrund, vierter von rechts)

2.4 Kursprogramm zu „Umweltkommunikation und nachhaltiger Landnutzung“ an der CEU

Antragsgemäß wurde folgendes Seminarprogramm an der CEU entwickelt und durchgeführt:

2015/16 Winter semester: Protection of Natural and Cultural Heritage. Policy, Management and Communication

2015/16 Fall semester: Introduction to Cultural Heritage Management

2015/16 Winter semester: Cultural Heritage Site Management: Project and Institutional Framework

2016/17 Fall semester: Environmental Heritage and Landscape: Protection, Policy and Management

2016/17 Winter semester: The Power of Ruins: Memory and Monuments

Geplant waren 12-15 Teilnehmer im Rahmen von zwei Seminaren (gesamt geplant: 25-30 Teilnehmer). Im Endeffekt konnten im Zuge von fünf Seminaren im Schnitt 12 Studierende pro Seminar verzeichnet werden (gesamt erreicht: 60 Teilnehmer). Nur der erste der hier aufgelisteten Kurse wurde gegenüber den Planungen mit lediglich 5 Teilnehmern unterschritten.

Alle fünf Seminare, für die es jeweils 2 Credits gab, waren so aufgebaut, dass es einen allgemeinen Einführungsteil und darauf aufbauend einen Anwendungsteil am Beispiel des Projektgebiets im Pilis-Biosphärenreservat gab. Wie im gesamten Projekt lag ein Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsansätzen, bei denen es nicht nur um Natur- und Umweltthemen, sondern um eine integrative Betrachtung vor dem Hintergrund kulturhistorischer Prozesse im Gebiet ging.

2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war es, verschiedenen Zielgruppen die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Biosphärenreservat und Nationalpark zu vermitteln. Die geplanten Zielgruppen führten schließlich dazu, den ursprünglich für einen einzigen Event geplanten Eröffnungstag am Earth Day (22. April) auf vier Events zu verteilen, um den unterschiedlichen Ansprüchen der Gruppen besser gerecht werden zu können. So konnten Schulen nur während der Schulzeit, Erwachsene, Weiterbildungsinteressierte und Familien hingegen vor allem am Wochenende erreicht werden. Vor diesem Hintergrund fanden schließlich verschiedene Veranstaltungen vom 10.-12.04, am 22. und 26.04. sowie vom 06.-07.05 statt.

2.5.1 Events auf dem Projektgelände

Die auf dem Projektgelände durchgeführten Veranstaltungen werden im Folgenden tabellarisch zusammengefasst. Inhaltlich lag der Schwerpunkt, vor allem auf Themen mit lokalem beziehungsweise regionalem Bezug (u. a. bauen/renovieren, Wasser, Ernährung, Nationalpark, Biosphärenreservat). Von Seiten KÖMEs ist vorgesehen, auch in den kommenden Jahren, zuzüglich zu den Weiterbildungen, mindestens 3-4 Events pro Jahr durchzuführen.

Art der Veranstaltung	Weiterbildungs-Workshop Lehmputz, innen, am Beispiel des Trainingszentrums
Inhalt	Lehmputz-Workshop zur Einführung in die traditionelle Technik und dekorative Nutzung von Lehmputz im Innenbereich am Beispiel des Trainingszentrums
Datum	10.-12. April 2017
Teilnehmer	25 Architekturstudierende der Budapest Univ. of Technology & Economics (BUTE)
Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Ádám Bihari (Sárkollektíva – Ungarischer Lehmbauverband) • Boldizsár Medvey (BUTE) • Böczén Árpád (KÖME) • Eszter Molnár (Architektin/Designerin)

Tab. 2: Weiterbildungs-Workshop Lehmputz, innen, am Beispiel des Trainingszentrums



Foto 3: Umgang mit Lehmputz im Innenbereich, erläutert durch Architektin Eszter Molnár

Art der Veranstaltung	Earth Day mit Garten-Workshop und Gästeführungen
Inhalt	Öko-Gartenbau am Beispiel mittelalterlicher Gärten (Anlage von Kräuter-, Blumen- und Obstgärten; Bodenvorbereitung, Pflanzungen, Hochbeete, etc.)
	Einstündige Führungen zur natur- und kulturhistorischen Landnutzung des Gebietes der Öko-Ziegenfarm und zum nachhaltigen Bauprojekt auf dem Gelände
Datum	22. April 2017
Teilnehmer	25 (Einwohner, tlw. Familien mit Kindern, Studenten)
Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Gartenbau: Csilla Siklódi, Zsófia Kovács und Gyöngyvér Székely (Öko-Gärtner von OrganiGarden http://organigarden.eu/homepage/en/) • Führungen: Prof. József Laszlovszky

Tab. 5: Earth Day mit Garten-Workshop und Gästeführungen



Foto 4: Eine Führung zur natur- und kulturhistorischen Landnutzung mit Prof. Laszlovszky

Art der Veranstaltung	Umweltbildung für Schulklassen
Inhalt	Informationen zum Projektgebiet und dem Pilis-Biosphärenreservat, Nachhaltigkeit im Alltag, Vorstellung der Öko-Farm
Datum	Vormittag des 26. April 2017
Teilnehmer	130 Schülerinnen und Schüler der gesamten Grundschule aus dem nahegelegenen Ort Pomaz (Alter: 6-14 Jahre)
Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • József Laszlovszky, Csilla Siklódi (CEU) • Árpád Böczén/Rita Cserép (KÖME) • Tünde Komori (CEU-Student) • Katalin Vészity (Ökologische Stiftung: http://www.okologistic.shp.hu/hpc/web.php?a=okologistic)

Tab. 6: Umweltbildungsveranstaltung für Schulklassen



Foto 5: Gartenarbeit in den Ruinen einer mittelalterlichen Klosteranlage

Art der Veranstaltung	Weiterbildungs-Workshop
Inhalt	Lehmputz-Workshop mit dem Ziel der Einführung in die Technik von Lehmputz im Außenbereich am Beispiel des Trainingszentrums
Datum	05.-07. Mai 2017
Teilnehmer	15 beruflich Interessierte, Studenten, allgemein an nachhaltiger Architektur Interessierte
Leitung	<ul style="list-style-type: none"> • Gabriella Révész, Architektin, Vorsitzende des ungarischen Verbandes der Lehm- und Strohbauer (http://szalmaepitok.hu/) • Arpad Böczen (KÖME) •

Tab. 7: Weiterbildungs-Workshop Lehmputz, außen, am Beispiel des Trainingszentrums



Foto 6: Herstellung verschiedener Lehmputzproben durch die Teilnehmer des Workshops

2.5.2 Übersicht Pressearbeit

Im Folgenden werden die Presse- und Vortragsaktivitäten der dritten und letzten Projektphase zusammengefasst. Die Aktivitäten der ersten beiden Phasen finden sich in den entsprechenden Zwischenberichten.

Beyond the Glasshill video on Youtube and Vimeo	https://vimeo.com/187960010 https://www.youtube.com/watch?v=XtqEDW3Gv4Y&feature=youtu.be
The most popular professional touristic online magazine	http://turizmusonline.hu/aktualis/cikk/eles_projektek_valos_tapasztalatok
Conference speech - 'Historical gardens and parks. Operation in the 21th century'	http://www.museum.hu/program/50186/epitett_es_zold_orokseg_lehetosegek_es_kihivasok_a_21_szazadban
Conference Speech – 'Competence for heritage management'	http://www.alden-biesen.be/en/castle-europe/aqueduct
Behance.net (Budapest University of Technology and Economy)	https://www.behance.net/valyogvakolat-pomaz
Sárkollektíva's Facebook post	https://www.facebook.com/notes/s%C3%A1rkollekt%C3%ADva/v%C3%A1lyogvakolat-az-%C3%BCveghegyen/1312767508841719/
Interpret Europe newsletter	http://www.interpret-europe.net/top/news/singlepage-news/archive/2015/december/article/sustainability-heritage-management-and-interpretation.html?tx_ttnews%5Bday%5D=16&cHash=f3e7d864d79237ab89c37e4c53833e19
Pomáz TV	https://www.youtube.com/watch?v=sgZqc35UTVI
CEU-Online Magazin	https://issuu.com/ceuweekly/docs/issue67
Webseite Strohballenbauverband	http://szalmaepitok.hu/programok/116-2016-03-31-22-39-44 http://szalmaepitok.hu/programok/152-valyogvakolatok-szalmaszigetelesen-workshop http://szalmaepitok.hu/programok/116-2017-04-13-22-39-44
Facebook event	https://www.facebook.com/events/941801662600170/
Facebook galery	https://www.facebook.com/Szalmaepitok/posts/1509857969038447
Studentischer Blog (CEU)	http://ceuculturevate.tumblr.com/tagged/EarthDay , http://ceuculturevate.tumblr.com/tagged/winter
Recity online magazine	http://recity.hu/osszhangban-termeszettel-az-uveghegyen-tul/
Radio Tilos	https://tilos.hu/episode/planet-error/2016/04/22 , https://tilos.hu/episode/planet-error/2016/05/06
Lecture - Ungarischer Raumplaner-Verband	http://www.mut.hu/?module=events&action=event&eid=5144
Ungarischer Archäologen-Verband	http://regeszetnapja.hu/program/tajregeszet-a-pilisben/ http://regeszetnapja.hu/program/hagyomanyos-epitesi-modok-a-gyakorlatban-bemutato/
Climate-Cic Webseite	http://klimainnovacio.hu/hu/interju/kulturalis-orokseg-menedzserek-egyesulete
Szentivani news Facebook post	https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1404775669548553&id=1381744895184964Szentiv%C3%A1ni%20%C3%9Ajs%C3%A1g
Friends of Pomaz	https://www.facebook.com/pomazbaratai/photos/a.408938719128243.93069.251

Facebook post	937744828342/1116383185050456/?type=3&theater
Szentivani news (printed)	june 2016
Kossuth Radio	1st of June 2016
Interpret Europe conference 2016	http://www.interpreteuropeconference.net/wp-content/uploads/2016/04/Planning-Parallele-Sessies_volledig_01.04.2016.pdf
Wikipedia	https://hu.wikipedia.org/wiki/Nagykov%C3%A1csipusza
I love Dunakanyar blog	http://ilovedunakanyar.hu/cikk/elmeny-es-kultura/rendezveny/ki-mondta-hogy-nem-tudod-megvaltoztatni-a-vilagot-161
CEU Tumblr	http://ceuculturevate.tumblr.com/tagged/EarthDay
Eco Logical Films video	https://www.youtube.com/watch?v=sNWpQthBzfQ
Earth Day video 2017	coming soon

Tab. 8: Übersicht der im letzten Projektabschnitt realisierten Pressearbeit

3. Abschliessende Bewertung

Wie in der Einleitung dargelegt, konnten alle gesetzten Projektziele erreicht werden. Die Umsetzung dieser Ziele wird im Folgenden aus Sicht des Antragstellers bewertet:

Umsetzung der Umweltkommunikationsmaßnahmen im Projektgebiet: Im Vergleich mit anderen Umweltkommunikationseinrichtungen in Ungarn, die im Rahmen der bisherigen Projektarbeiten aufgesucht wurden, ist die Vorgehensweise bei der Planung der Ausstellung und des Erlebnispfades konsistent und strategisch operationalisiert.

Gleichwohl zeigte sich, dass die Vielfalt der Planungsteilnehmer (Studenten, Verbandsmitglieder, Freiwillige, Universitätsangehörige, Behördenvertreter von Nationalpark und Biosphärenreservat) zu einer deutlich länger als geplanten und teilweise etwas unscharfen Planung und einer verzögerten Umsetzung führte. Dieser begrenzende Faktor der Projektteilnehmergevielfalt wurde am Ende des Vorhabens auch vom Kooperationspartner KÖME als solcher benannt.

So hätten noch konsistentere Botschaften formuliert und vor allem auch Zielgruppenanalysen durchgeführt werden können. Das weitgehende Fehlen zielgruppenrelevanter, psycho- und soziodemographischer Daten in Ungarn wurde bereits im ersten Zwischenbericht bemerkt und ist nicht zuletzt im Zeitalter des sogenannten „Big Data“ ein dringend zu korrigierendes Defizit.

Was die Umsetzungsarbeiten anging, so zeigt sich hier ein sehr großes Interesse vieler Gruppen, die von KÖME angesprochen wurden. Neben dem Farmbesitzer und Universitätsangehörigen konnten Schulen langfristig interessiert, Freiwillige für die Pflege des mittelalterlichen Gartens, sowie Lehmbauexperten, Architekten und Handwerker zur Umsetzung der ambitionierten Planungen gewonnen werden.

Umsetzung des train-the-trainer-Moduls: Was die Weiterbildung angeht, so wird diese vollumfänglich als erfolgreich bewertet. Gründe dafür sind:

- Das train-the-trainer Programm konnte nach Modifikationen an der einzigen, offiziell für die Weiterbildung von Staatsbediensteten zuständigen Stelle Ungarns akkreditiert werden. Auf diese Weise lassen sich also theoretisch sämtliche öffentlichen Einrichtungen in Ungarn erreichen.
- Die Schutzgebietesverwaltungen des Nationalparks und des Biosphärenreservats kooperieren offiziell mit KÖME hinsichtlich der Weiterbildung und haben bereits Interesse an weiteren Durchführungen im kommenden Jahr angemeldet.
- Die Programme sind bislang die einzigen dieser Art in Ungarn und werden nach den realisierten Testphasen in der Landssprache angeboten. Dies ist insofern wichtig, als die Mehrheit der Staatsbediensteten zwar teilweise etwas Deutsch, kaum aber Englisch oder eine andere Fremdsprache spricht, wodurch Ungarn auf Grund seiner einzigartigen Sprache, die praktisch keine Berührungspunkte mit anderen Sprachen hat, sehr isoliert ist.

- Die Reduzierung der Weiterbildung auf ein kompakteres 2,5-Tage-Format hat sich insofern als unproblematisch herausgestellt, als die Evaluationen der Durchführungen ergaben, dass es durchaus Teilnehmer gibt, die an weiteren, dann spezifischeren Trainings Interesse haben.
- Das Programm passt inhaltlich sowohl für Staatsbedienstete, als auch für Selbstständige, NGO-Mitarbeiter und andere Interessierte.
- Ergebnisse aus anderen DBU-Projekten konnten aufgenommen werden und trugen zum Erfolg des Projekts bei.

Umsetzung der Umweltkommunikationskurse an der CEU: Hierzu wurde bereits angemerkt, dass die Teilnehmerzahlen übertroffen wurden. Die Fortführung der Kurse scheint zunächst gesichert, wobei allerdings auf die aktuell problematische, wenn auch in ihrer Konsequenz noch unklare, innenpolitische Situation hingewiesen werden muß, die sich für die CEU aus der durch die ungarische Regierung beschlossenen Verschärfung des Hochschulgesetzes ergeben hat.ⁱ

Administratives: Der formale Projektabschluss gestaltete sich etwas zäh, da die CEU seit Mitte des Jahres erheblichen Druck von Seiten der ungarischen Regierung wegen eines novellierten Hochschulgesetzes bekommt. Die damit einhergehenden Demonstrationen und CEU-internen Unruhen wirkten sich, zusammen mit umfangreichen Prüfungsblöcken im Juni/Juli, als hinderlich für das Zusammentragen aller relevanten Abschlussunterlagen aus.

ⁱ <http://www.watson.ch/International/Migration/327208237-In-Ungarn-hetzt-Premier-Orb%C3%A1n-mit-judenfeindlichen-Verschw%C3%B6rungstheorien-gegen-FI%C3%BCchtlinge>